



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

III. Daß der Lutherischen Lehr auß vielen Flecken der Jrrthumben der alten  
Ketzern zusammen geflickt vn[d] gestickelt sey/ gleich wie ein  
Bettlersma[n]tel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Die Catholische Kirche glaube vnd lehret / so wirdt  
 H. Martinus an solchem schapffen Gerichte fragen /  
 Warum hastu also von mir vnd meinen H. Sa-  
 kramenten gehalten? als dann kan ein Catholischer  
 Christ sicherlich antworten: Erstlich / weil die Car-  
 tholische Kirche also durch die ganze Welt gelehret  
 hat / welche du befohlen hast zuhören. Zum 2. weil  
 vns unsere Voreltern also gelehret haben / welche  
 denselbigen Glauben von jren Voreltern empfan-  
 gen haben / vnd dieselber haben ihn widerumb von  
 jhren Voreltern empfangen / bis auff der Apostel  
 zeit / vnd wir können auch keine Zeit wissen / daran  
 dieser Glaub / welcher von dir die Aposteln ist geleh-  
 ret worden vnd zu vns komen ist / jemals im gering-  
 sten ist geändert vnd geändert worden / vornehmlich  
 weil du dem H. Apostel Petro klar vnd ausdrücklich  
 verheissen / vnd gesagt hast: Auff diesen Felsen  
 will ich bauen meine Kirche / vnd die Pforten  
 der Hellen sollen sie nicht überwältigen. Vnd  
 als du gen Himmel fahren woltest / sagest: Ich bin  
 bey euch bis ans Ende der Welt. Zum 3. weil  
 die Männer / welche vns den Glauben gelehret ha-  
 ben / vnd denselben bis ans Ende ihres Lebens be-  
 halten haben / treffliche gelehre vnd frome Leut ge-  
 wesen seindt / deren Heiligkeit du selbst mit grossen  
 Wundern besetzig hast: haben nun dieselbe Leut  
 geirret / so hastu H. Erri vns berrogen / dan wir ha-  
 ben nach gefolget deren Fußstapffen / bey welchen du  
 dich erklere / vnd mercken hast lassen / das ihr Leben  
 dir gefalle. Endtlichen / weil wir nichts an der Lehr  
 vnsers Glaubens gesehen haben / welches wider die  
 H. Schrift / vnd deme Wort gewesen: dan ob gleich  
 vnser Widersacher viel Sprüche auß der Schrift  
 wider vns eingewendet haben / so seindt doch diesel-  
 ben alle von vnsern Lehrern vor vielen Jahren also  
 hell vnd klar außgelegt vñ erklert worden / das man  
 wohl siehet / das sie nicht wider die Catholische Lehr  
 seindt: was wolte ich mich dan geziehen haben / das  
 ich einen solchen alten Glauben / welcher durch die  
 ganze Welt außgebreitet / mit so vielen Wundern  
 besetzig / vnd mit so großer Einigkeit aller Ca-  
 tholischen erhalten / von so vielen H. Vätern geleh-  
 ret vñ erklert ist / verworffen haben solte. Hingegen  
 wann der H. Erri an seinem gestrengen Gerichte die  
 Lutherischen fragen wirdt / was hat dich bewegt /  
 das du meinen Schaffall verlassen / vnd dich zu der

Herde der Wölffe begeben hast / was werden sie als  
 dann antworten / oder fürwenden können / als das  
 sie sagen werden / Martin Lucher hat vns betrogen /  
 Caluinus hat vns belogen / Bucerus hat vns ver-  
 führet / als dann wirdt der H. Erri widerumb sagen /  
 was habt ihr an diesen Lehrern gesehen / das euch be-  
 weg hat / das ihr den Glauben geändert / vnd die al-  
 te Kirche verlassen habt / haben sie Wunder gethan?  
 oder ein vornehmtes heyliges Leben geführt? ist dir  
 doch durch meine Apostel gesagt worden: Ob gleich  
 wir oder ein Engel vom Himmel euch würde  
 predigen anders / das das wir euch gepredi-  
 get haben / der sey im Bass. Wan man dan nun  
 bey Veränderung der Religion auch keinem Engel  
 glauben solle / wie viel weniger soll man den Men-  
 schen ohne Zeugniß der Wunder / vnd eines gott-  
 seligen Lebens glauben: dann wer die vorbezagert  
 Ketzermeister gewesen / weiß die ganze Welt gar  
 wol: Vielleicht möchten sich die Ketzer für dem ge-  
 strengen Gerichte Gottes also entschuldigen / vnd sa-  
 gen / wir haben in der Römischen Kirchen viel Leh-  
 ren gehört / welche dennen Schriften nit ähnlich vnd  
 gemeh gewesen: darauß wirdt ihnen der H. Erri wi-  
 derumb antworten / von wein habt ihr die Schrift  
 empfangen? habt ihr dieselbe nicht von der Römischen  
 Kirchen empfangen? nun ist aber nit zuglau-  
 ben / das dieselbe so trägt vñ vnverstandig 1500. Jahr  
 hero im Lesen vnd Außlegen der H. Schrifti gewes-  
 sen sey / das sie dieselbe Zeit hero nit wargenommen /  
 das sie wider die Schrift streite? vnd wann sie die  
 Schrift im Verstand außgelegt hat / das sie nichts  
 wider den alten Glauben gestritten / warum hastu  
 dan den neuen vnd vnchristlichen Außlegungen der  
 Kirchen gefolget / dan du soltest wol gebacht haben /  
 das sey vielmehr der rechte Verstand der Schrift /  
 welchen die Kirche durch die ganze Welt so lange  
 Zeit gelehret hat / welche Kirche dir die Schrift v-  
 berantwortet hat / weder der Verstand / welchen als  
 teret 1500. Jahr hernacher die neue Lehrer erbtich  
 ret haben. Welcher nun diese Ding also mit Fleiß  
 betrachten würde / welche gewislich nach des Men-  
 schen Todt sich also begeben werden / der würde nicht  
 leichtlich in Irthumb fallen / sondern er würde den  
 Catholischen Römischen Glauben behalten /  
 ohne welchen es vn möglich ist G. Dir  
 gefallen.

Luce 10.

Mat 16. 18.

Mat 28. 20.

Gall 1. 11

Hebr. 11.

Am Achten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die dritte Sermon. Das der Lutherischen Lehr auß vielen Flecken der Irthumben der alten Ketzer zusammen gesücket vnd gestücket sey / gleich wie ein Bettleromantel.

Über die Wort.

Hütet euch für den falschen Propheten / die zu euch kommen in Schafskleidern / inwendig aber seindt sie reißende Wölffe. Matth. 7. cap. v. 15.



S pflegen die armen Bettler die alte weg / worf-  
 fenen im Wisthauffen ver-  
 grabene vnd zugescharren  
 Fleck widerumb fleißig her-  
 für zusuchen / vnd darauß ei-  
 nen geschickigen / vielarbi-  
 gen vnd viel fleckigen elen-  
 den Noct oder Mantel zu legen vnd zusücket.  
 Ebenermassen haben die Lutherische Predicanten  
 bey vnsern Zeiten auß allerley vor viel hundert Ja-  
 ren verworffnen / verbranten vnd verdammten Ke-

serchen / die sie widerumb herfür getragt / vnd an den  
 Tag gebracht einen elenden / stücklichen / zerstückten /  
 vnd zerstückten Glauben gemacht / welchen sie für ein  
 Euangelisch Mäntlein / vñ hochzeitlich Ehrentkleid  
 jederman verkauffen / vnd einschwägen wollen: das  
 mit man sich aber für demselben schändlichen vnd  
 zerstückten Glauben (wan man ihn anders einen  
 Glauben nennen darf) hüten möge / als wil ich hie  
 mit erweisen / das der Lutherischen Lehr vnd Glau-  
 ben auß so vielen Verdampfen / vnd verdampfer  
 Ketzer Lehr vnd Glauben zusammen gesücket sey.  
 Gott gebe darzu sein Genad.

Das

I. Das die Lutherischen Predicanten lehren/es sey tauglich vnd vnkräftig sey/ daran reden sie vmbsonst vnd vergebens für die Seelen der Abge- wie vnfinnige Leut.

August ad quod vult Deum hanc Epiphani. hanc 7)

Das die Lutherischen Predicanten lehren/es sey tauglich vnd vnkräftig sey/ daran reden sie vmbsonst vnd vergebens für die Seelen der Abgestorbenen Christgläubigen Opfer vn Gebett/ Dignit. Desängnis der Ersten/ Siebenten vn Drey- zigsten vnd Jahrstag zuhalten/ ist ein Fleck von dem Arianschen Ario/ von dem S. Augu also schreibet. Arius gibt für/ daß man für die Todten weder Gebett noch Opfer halten solle. Epi- phanius sagt/ dieser Arius habe also darwider geplobert/ was hilfft das Gebett der Todten/ hilfft es aber/ wohl an/ so sey keiner fromb/ keiner thu was gutes/ verlasse sich ein jeder darauff/ vnd bestelle gute Freunde durchs Gelt vnd anders/ oder verschaffee an seine letzten Endte/ daß man für ihn bitte/ damit er nit in jener Welt etwas leyden dürffe für seine Sünde. Also hat der Ariansche Keger Ke- r us gesagt.

Zum 6. daß die Predicanten der lieben bey Gott im Himmel regierenden vnd herrschenden Heyligen gerewe vnd kräftige Fürbitte verläugnen/ vñ nicht haben wollen/ daß man sie anrufen solle/ auch ihre Heilthumb verachren/ ist ein alt lengst verworffener Fleck Dignit. Fausti/ Mantch. d. er Perobru- sianer/ Henricianer/ Ptecarter/ vnd anderer Keger/ darwider Hieron. August. Bernhard. schreiben/ ja darwider auch Luther anfangs selbst geschrieben hat. Irrident nos (sagt Bernh. d. u.) quod San- ctorum suffragia postulamus. Die Keger verlä- chern vns/ daß wir der S. Fürbitte begeren.

Hier colla- tra Vig. ja. Augu con- tra Faust. Mantch. d. 20 c. 11. Bernhard. hom. 66. Luther in declari. pu- lulari de ro p. 156. p. 15.

2. Zum 2. daß die Lutherische Predicanten lehren/ es sey mit denen von der Kirchen aufgesetzten vnd verordneten Fasttagen nichts/ man sey nit verbun- den dieselben zuhalten/ sonder es seche bey eines seg- lichen Menschen Willkür zu fasten/ vnd nit zu fasten/ ist gleichfalls ein Fleck vom Arianschen Er- keger Ario/ vnseßiger vnd verdammter Gedechnuß/ wie Augustin. Epiphani. vnd Damascen. bezeugen.

August. hanc ref. 13. Epiphani. hanc 75. Damascen. lib. de ha- resibus.

3. Zum 3. daß die Lutherische Predicanten lehren/ der Glauben allein mache selig/ vnd daß gute Werke zur Seligkeit zur auß nit notwendig seyen: item/ daß kein Laster nit schaden könne/ wie großes auch sey/ so lange man den Glauben habe vnd behalte/ ist ein Fleck vom Simone Zauberer/ vnd Eunomio. S. Ireneus der alte Märtyrer/ vnd Theodoretus schreiben/ gedachte Simon der Zauberer habe ge- lehrt/ man werde selig nit per operas iustas, nit per bonas act. ones, das ist/ nit durch gute Werck. Also bezeugt S. August. von den Eunomianern/ daß sie stark fürgeben haben/ es könne kein Laster schaden/ wann man allein ihren Glauben behalte/ an dem Glauben sey es eben genug.

Luther. de captiuit. Babylon. iren lib. 11. aduersus haereses. Theodor. lib. 1. hanc ref. 14.

4. Zum 4. daß die Lutherische Predicanten bey der Tauff vnd Firmung den H. Chrysam verwerffen/ das ist ein alter Fleck von Nouatianern vnd Dona- tisten. von den Nouatianern schreibet Theodor. also: Die Nouatianer streichen denen/ die bey ih- nen getaufft werden/ keinen Chrysam an. Von den Donatisten meldet S. Optatus/ der zu S. Augustini Zeiten gelebt/ daß sie ein Gefäß mit Chrysam durchs Fenster hinnauff geworffen/ wel- ches durch Gottes wunderbarliche Schickung/ vnd durch der lieben Engel Dienst vnd Hilff mitten vn- der den Steinen vnd Felsen/ darauff es gefallen/ vnverschret vnd vnverschüttet blieb.

August. hanc ref. 14.

Theodor. li. 3. hanc ref. fab.

Optatus 1. 2. contra Donatist.

Zum 5. daß die Lutherische Predicanten lehren/ das hochwürdige Sacrament des Altars sey nit in der Niesung ein Sacrament vor vnd nach der Niesung könne kein Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi seyn/ das ist ein alter kegerischer Fleck/ darwider Gregor. Nissenus/ vnd Cyrillus vor 1000 Jahr- ren geschrieben vnd gepredigt. Das Brot/ schreibet Nissen. wirdt geheyliget durch Gottes wort vnd Gebett/ vnd wirdt nit allererst durch die Niesung Leib Christi darauff/ durch Got- tes Wort geschicket/ solche Verwandlung des Brots in den Leib Christi. Ich höre sie sagen (spricht Cyrillus) wan was vom Sacra- ment auff den andern Tag oberbleibe/ daß es zur Heiligung vnd Heiligmachung vn-

Nissen. in orat. Ca- the.

Cyrill. ad Colosoni

Zum 9. daß die Lutherische Predicanten lehren/ die Erbsünde werde nicht durch die Tauff weagewaschen vnd hingemommen/ sondern allein durch den Glauben zudeckel vnd gedempffet/ bleibe für vñ für in vns/ der zeitliche Tod muß erst dz beste th. n. vnd vns von der Erbsünd quit vñ frey machen/ ist ein alt lengst verdammter vñ hingeschickter Fleck des Kegers Proclit/ der vnder andern auch die Auf- erkstung der Todten verneinet hat/ wie hier von be- zeugt der H. Märtyrer Methodius bey de Epiph- anio/ da die Wort Proclit eingeführet werden.

9.

Epiphani. hanc 110.

Zum 10. daß die Lutherischen Predicanten den Mönchstand verdammen/ vñ den Mönchen so seind seind/ daß sie auch den Namen nit wohl hören könn- ten/ ist ein alt verworffener Fleck der Keger/ wels- che man Circumcelliones geheissen/ von denen S. Augustin. schreibet/ daß sie jmerdar fürgehorffen: Quid libi len. men Monachorum? Was be- deutet der Name Mönch? Vbi scriptum no- men Monachorum? Wo liestet man in der Schrift von diesem Namen Mönch?

10.

Augustin. in Epist. 11.

Zum 11. daß die Lutherische Predicanten den Pabst/ vñ den Römischen Stuel nit leyden mö- gen/ ja darwider stuehen vñnd schelten/ ist ein lengst verdampfer heftiger Fleck der Perillaner/ der Do- nausten vnd Nouatianer/ der Perillaner hies den Stuel Petri zu Rom einen pestilenzischen Stuel/

11.

118

A. g. lib. 2  
contra  
terras Paul  
cap. 11

wie das S. August. ihn darumb strafft / vnd zu ihm  
vnder andern also schreibt: Was hat die Pericula  
ne die Cathedra, oder Stuel der Römischen  
Kirchen gethan: darauff S. Peter gesessen  
vnd auf welchem heutigs tags Anastasius  
sitzt / dem wir mit Catholischer Einigkeit  
verwandt vnd verbunden seynd: darvon ihr  
euch schendlich vnd vninniglich abgeson  
dert habe: Warumb nemstu den Apostoli  
schen Stuel einen pestilenzischen Stuel?  
Nonatus war auff den Pabst Cornelium deromaf  
sen erziger vnd erbittert: das er keinem das Sacra  
ment reicher / er schreibe dan zuvor bey dem Leib vn  
Blut Christi: das er nit wollt mit dem Pabst Cor  
nelio Theil vnd Gemeinschaft haben / wie Eusebi  
us meider.

Kasch. li 6  
s. 34.

Damasce.  
lib de her.  
2. c. 13.

1. Cor. 7.  
Hier. con  
tra iou  
niam.

Aug. Ha  
rel. 82.

Zum 12. das die Lutherischen Predicanten leh  
ren / die Klosterleut sollen ihres gehalten leben vn  
verbunden vnd frey seyn von allen Gelüben / ist  
ein langst verdampfter Fleck der Campenianer / deren  
Damaicenus gedent.

Celsius  
in Dialo  
gic.  
Bernhard.  
Luzabur  
gen. in ca  
tal Hae  
ricorum.

August ad  
quodruic  
Deum de  
haer. Ma  
nich.

Luther in  
asser. art.  
35.

Philipp in  
primis edi  
tionibus lo  
cotu com  
munium  
& annot.  
in epist. ad  
Rom.

Zum 13. das die Lutherischen Predicanten leh  
ren / der Jungfrwandt sey nit vmb ein Haar bes  
ser als der Ehestand / wider die klaren Wort S.  
Pauli: da er also schreibt: Wer seine Jungfrau  
verheyrat / thut wol daran / wer sie nit ver  
heyrat / thut besser. Item / das Fasten gelte vor  
Gott nit mehr als das Essen / das ist ein alter stim  
licher Fleck Iouianit / wie Hieronymus wider  
ihn schreibt / vnd Augustinus bezeugt.

Zum 14. das viel Lutherische Predicanten heff  
tig vber die Biquiter halten / vnd durch Zueigung  
der göttlichen Eigenschafft die Menschheit Christi  
in die göttliche Natur verwandeln / wirdt hiermit  
die alte verdampfte Kezerey Eutichetis ( welcher  
Fleck vmb das Jahr Christi 456. vnderm Kaiser  
Mariano im Concilio zu Chalcedon von 636 v  
schaffen einmütlich verworffen worden ) wider  
vmb auß dem hellischen W. schaußen herfür gelan  
bet / vnd vernewert. Item: das eben diese Predican  
ten lehren / es sey vermög der Allenshabenheit Chri  
sti Leib nit allein im Himmel vnd Sacrament des  
Altars / sondern auch in einem jeglichen Wein  
Bier / vnd allen Creaturen / ist ein abschewlicher  
Fleck Amariel / welcher Kezer wed. Hell noch Him  
mel / noch Auferstehung des Fleisches geglaubt hat.

Zum 15. das viel Lutherische Predicanten leh  
ren / die Erbsünd sey ein Wesen vnd Substantz /  
das ist ein alter langst verdampfter Manicheischer  
Fleck / wie S. Augustin. bezeugt: derowegen sol  
che Schwärmer an vielen Orten nicht vnrecht die  
Manicheer gehalten werden.

Zum 16. das Martin Luther / vnd Philippus  
Melancthon gelehret / es sey kein freyer Will / sonder  
alles was da geschehe / das geschehe auß vnvermeid  
licher Noth / vnd derowegen sey Gott selber ein Ver  
sach der Sünde / wie dan Luthers Wort also lau  
tent: omnia de absoluta necessitate eueniunt: ma  
la opera in impijs Deus operatur. Alle Ding ge  
schehen auß rechter vnvingänglicher Noth  
Gott selbst thut die bösen Werck / vnd Gott  
losen Philippi wort aber seind diese: Die Schrift  
lehret: das alle Ding notwendig geschehen  
vnd nichts will fürlich. Item: Dauid's Ehe  
bruch / vnd Jude Veräbheren seyn so wol eigentlich  
Gottes Werk als Pauli Veruff vnd Bekehrung:  
das ist ein alter gartiger Fleck Simonis Magi /  
vnd seiner Nachkömmlinge Marconis Blasi / vn

Florini der Manicheer / der Seleucianer vnd Her  
mitianer / der Priscillianisten / des Willeffs / vnd  
anderer Kezer. Cle. in Es. lib. 3. reco. Vinc. Et. Lirinen.  
aduertus Hæreses. Terrull. lib. 2. aduertus Marcio  
nem Euseb. lib. 5. Ecclesiast. hist. c. 15. & 20. S. Au  
gust. hæresi 46. & 59. S. Leo ep. 71. S. Gregor. hom.  
10. super Euang. Concil. Braccarense can. 9.

Zum 17. das Martin Luther gelehret / ein Christ  
möge ohne Sünde zugleich / vnd auff einmal mehr  
Weber zur Ehe haben / weder eine / ist ein Jüdischer  
vnd Turckischer Juck / gestrafft wider das Euan  
gelium Matth. 19 vnd wider S. Paulum 1. Cor. 7.  
Ein jeglicher habe s. in Weib / vn ein jegliche  
ihren Mann. Er sagt nicht / ein jeglicher habe seine  
Weber. Es ist auch Luther disfalls ärger gewesen  
weder Kaiser Valentian. der älter / welcher den  
Ehemännern zwoy Weber erlaubt / nach dem Ex  
empel der Patriarchen / vnd alten Jüden / wie er da  
auch geschriebe: das ein beweybter Christ seines Leib  
lichen ohne Samen verstorbenen Bruders hindert  
lassene Weib auch möge zum Weib nemen: vnd  
wan ein Eymann erwan eines Vatters Tochter cor  
rumpirt / vnd zum Fall bringet / möge eine Christli  
che Vbrigkeit alsdan einen solchen zwingen / die ge  
schwächte Tochter zu ehlichen / vnangesehen / das er  
zuvor ein Weib hab. Wie dieses vnd alles anders  
an denen am Rand herausen verzeichneten Dren  
lauter zu finden vnd zu lesen. Es sol aber auch ein je  
der hierbey wissen vnd mercken / das alle die hiermit  
benante Vorfahren des Lutherischen Glaubens nit  
schlechte / sondern solche Kezer gewesen / daran erl  
che die Lehr von der allerheiligsten Dreifaltigkeit

17.  
Luther in  
Declam. in  
Genel Mo  
si lib. lan.  
4. c. 76.  
fol. 79. in  
pref. Ha  
ganou. An  
no 1572 &  
rom. 4. le  
nent fol.  
An. 1547  
1. c. 11.  
Nieceph. l.  
11. c. 33.  
Luth. 10. 7.  
Wittenb.  
latin. disp.  
de Biga  
mia epist.  
pro posit.  
65. & 66.

bestritten / als Aerius / Eunomius / Donatus: an  
dere haben die gemeine Auferstehung des Fleisches  
verneynet / als Marcion / Proclus / die Seleucia  
ner vnd Hermonianer. Ertliche haben kein Jüngst  
Gericht geglaubt / als Florinus vnd Blastus: Ert  
che habe wed. Himmel noch Hell geglaubt / als Alima  
retus: Ertliche haben der Geburt / Leiden vnd Ver  
stand Christi widersprochen / als die Manicheer: er  
liche haben die Menschheit Christi verneynet / als  
die Eutichianer: Ertliche haben als verzweyffelte  
Leut sich selbst ertrennt / entleib / oder einen andern  
Todtsihnen angerhan / wie die Circumcelliones.  
Ertliche waren Zauberer / vnd von den Aposteln  
selbst in Bann gethan / als Simon Magus: ertliche  
waren Verläugner der Kindertauff / als die Petros  
brusianer vnd Henricianer. Ertliche waren Sacra  
mentirer / als Willeff. Ertliche Duschmörder / wie die  
Rouartianer / re Wer wil nun glauben / das diese er  
schreckliche vnd abschewliche Kezer den H. Geist /  
vnd die Wahrheit mehr gehabt sollen haben / weder  
die beständige Märtyrer vnd hocherleuchte Lehrer /  
samt der ganzen Kirchen Gores / welche von S.  
Paulo ein Grundstey vnd Säul der Wahrheit ge  
nandt wirdt?

August ad  
quodruic  
Deum  
Theodor.  
in fab hæ  
ret  
Terrull.  
lib de hæ  
resi  
Nieceph.  
lib. 11. c. 11.  
Philastrie.  
de hæres.  
Vincent.  
Lirinenf  
contra hæ  
reses.  
Conciliū  
Calced.  
Aug. tracl.  
11. in 12. c.  
Ioan.  
Bernhard.  
hom. 66. in  
Cant.

Siehe auß diesen vielfarbigen Flecken vnd Lün  
pen der längst verdampften / vnd auß der Kirchen  
Gottes verworffenen Kezereyen ist der Lutherische  
Glaub nit anders als ein Betlersmantel zusamen  
gepleget / glapper vnd geplacker: mit diesem Noth  
der Mantel prangen die Predicanten allenthalben  
mit diesem hochzeitlichen Kleid wollen sie sich finden  
lassen / wan der König wirdt komen / die Gafft zube  
schen / das ist das gülden Ernt / daretin sie ihre D  
stipul / Jünger vnd Zuhörer kleiden. Aber du mein  
altgläubiger Catholischer Christ / laß dich keinen  
Mensch vberreden / das du einen solchen Mantel

1. Tim 5.

vmb dich hencen/oder in einen solchen Noct schlies-  
fen wollest: bleib standhafftig bey dem vnzertren-  
ten/ vnzerstürcten/ vngeäheren/ vngestickten/  
gangen von oben an/ durch vnd durch gewickerten  
Noct Christi des H. Erren/ nemblich bey der vnzer-  
spalten/ einfürmigen vnd einbelligigen Lehr der Ca-  
tholischen Kirchen/ darbey hastu gewißlich/ so fern

anderß auch der Christliche Wandel da ist/ die ewig  
Freud vñ Seligkeit zuerwartet/ welcher aber auß Be-  
beredung vnd Verführung der Lutherischen Pre-  
dicanten ihme hette den Dertrenmantel anhencken  
lassen/ der folge de blinden Dertler Dartimo/ werfe  
se den läufigen Mantel hinweg/ wie er gethan/ lauffe  
zu Christo/ vnd lasse sich von ihme erlöchen.

Amachten Sontag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 4. Sermon. Daß die Lutherische Lehr vnd Glauben nicht  
die rechte wahre Lehr vnd Glauben sey.

Ober die Wort:

Häret euch für den falschen Propheten/ die zu euch kommen in Schafskleidern/ inwen-  
dig aber seyn die reißende Wölffe. Matth. 7 cap. v. 15.

Rom 16.  
27.

**E**r H. Apostel Paulus spricht also:  
Ich biet euch aber lieben Brü-  
der/ daß ihr auffsehet auf die so  
da Dertrennung vnd ärgernuß  
anrichtē. wider die Lehr die ihr  
gelernt habe. Also aber siehet man auff die we-  
de Dertrennung vnd ärgernuß anrichten: wā man  
lerner vnd forscher/ was sie für eine so schlime Lehr  
vnd Glauben haben. Weil dan nun die Lutherische  
Predicanten Dertrennung vnd ärgernuß anrichten/  
wider vnser Catholische Lehr/ die wir gelernt habē/  
als wil auch von nöden seyn/ daß man auff die ver-  
führische Predicanten sehe/ vnd lerne/ was sie doch  
im Schilt führen: wil der halben htermit lehren/ daß  
die Lutherische Lehr vnd Glauben nit die rechte wah-  
re Lehr vnd Glauben sey. **D**ie verleyhe darzu sein  
Genade.

einmal lehren/ das verläugne sie das ander mal wo-  
derumb vnd haben sie selbst Martin Luthers Lehr  
von tag zu tag/ vnd von jar zu jaren geändert/ daß/  
wie sie selbst klage/ keine reime Lutheraner baldt mehr  
zufinden: ja sein Predicant vnder den Lutherischen  
ist leicht zu finden/ welcher simpliciter bekennet/ er ne-  
me Lutheri Lehr/ was er gelehret vnd geschrieben  
hat/ durch auß an/ sie trawen nit/ sie wissen wol daß  
ihme nicht allwege zu glauben/ sie sprechen er sey ein  
Mensch gewesen/ vnd sollen doch Lutherischen Zu-  
hörer den Predicanten glauben alles was die selben  
predigen vnd sagen: hat aber nun Luther gelogen/  
als der vornemste Messer vnder den Lutherischen/  
vnd ist jme nit föhlich zu glauben/ wie viel mehr wer-  
den seine Predicanten liegen/ als seine Lehrlungen:  
vnd wird der halben jhnen weniger zu glauben seyn/  
als jrem Piazmeister Martin Luthern. Hingegen  
aber ist vnser Catholische Lehr/ vnd deren Lehren sei-  
derzeit von der Apostel zeit her beständig blieben/ vñ  
könen die Lutherischen nit sagen/ daß sie jemals ver-  
ändert worden sey/ vñ ist vnser Lehr vor den H.  
Vätern zu vngeleichen Zeiten/ vnd an vngeleichen  
örttern beschriben vñ gelehret: als Cyrilian. Dya-  
nus vnd August. haben in Aphrica gelehret: Hilari-  
in Gallia/ Ambros. Leo vnd Gregor. in Italia/  
Chrysost. in Tracia/ vnd seindt doch im geringsten  
nit wider einander: jezund seindt bey den Lutheri-  
schen nit allein die hohen Schulen wider einander/  
sondern offe predigen zween Predicanten in einem  
Dorff vñ Stadt wider einander/ da wil es ein jee-  
der besser wissen als der ander/ ein jeder wil der beste  
han im Korb seyn.

1.

2.

3.

4.

Erstlich ist deswegen die Lutherische Lehr nit die  
rechte wahre Lehr/ sie ist ein neue Lehr/ ein außgespru-  
gener meynediger Müsch Martin Luther hat sie  
newlicher Zeit auffbracht/ im Jahr 1517. Es mag  
leicht/ daß einer noch ein paar Hosen/ oder ein altes  
paar Sussel/ oder ein paar Schuhe findet/ die so alt  
seind/ gleich wie der Lutherische Glaub ist. Hinge-  
gen ist die Catholische Lehr/ vñ der Catholische  
Glaub die rechte alte Lehr/ vñ Glauben/ welche von  
der H. Apostel Zeiten biß dahero erhalten/ vñ be-  
halten worden ist/ vñ were vnser Catholische Lehr  
vnd Glauben/ vñ der so vielen Ketzern vñ Tyrann-  
ten/ welche von der H. Apostel Zeiten biß dahero ge-  
wesen seindt/ nit überblieben/ sie hette sie nit also alle  
überwinden könen/ wan sie nit die rechte Lehr were.

Zum 2. ist derowegen die Lutherische Lehr nicht  
recht/ weil alles das/ welches sie wider vns Catholische  
lehren/ von den H. Vätern/ auff den H. Concil-  
lien/ vor viel hundert Jahren an den andern Ketzern  
verdampft worden ist: hingegen aber ist die Catho-  
lische Lehr niemals von den H. Vätern/ auff den  
H. Concilien/ so viel als in einem Puncten verdampft  
worden/ sonder sie ist von allen H. Vätern/ auff den  
Concilien gut geheissen worden: vñ ist alle Lehr der  
Lutherischen/ die wider vns ist/ auch wider der H.  
Väter Lehr/ vñ haben die Lutherischen nit einen  
einigen H. Lehrer auff ihrer Seiten/ der wir vns ist.

Zum 3. seind die Lutherischen gar vneinig in ih-  
rer Lehr/ sie seind selbst wider einander/ wie Hunde  
vñ Katzen/ einer wil auff diesen Berg/ der ander auff  
jenen/ daß einer schier nicht wisse/ da er gleich Luche-  
risch werden wolte/ ob er Zwinglisch/ oder Caluinisch/  
Bucerisch/ oder Bliquenisch/ oder was er werden  
solte/ dan es ist das Lutherthumb so voll Worten vñ  
Secreten/ als ein Hundt vmb S. Margreten Tag  
voller Fleisch ist.

Zum 4. seind auch die Lutherischen gar vnbesten-  
dig/ sie bleiben nit auff einer Rede vñ Lehr/ was sie

Zum 5. siehet in den Lutherischen Fragstück  
für die Kinder in Hessen/ das sie die rechte Christli-  
che Lehr/ welche in den Scripfuren der Propheten  
vñ Aposteln begriffen/ vñ mit vielen Wunderwe-  
cken bestetigt sey. Die Lutherische Lehr/ welche sie  
wider vns Catholische führen/ ist mit keinen Wun-  
dern bestetigt/ darumb ist sie nit die rechte Lehr: aber  
die Catholische Lehr/ welche wir wir die Lutherische  
führen/ ist mit vielen Wundern bestetigt worden.

Zu 6. ist derowegen der Lutherischen Lehr falsch  
vñ derlogen: sie predigen/ sie lehren alles was sie lei-  
ren der Schrift gemess: aber wie sie solches thun/ des-  
sen erbarme sich G. D. T.: sie lehren gerad wider die  
Schrift: wer das nit glauben wil/ der lese das  
2. cap. der Epist. S. Jacobi/ so wird er finden/ daß  
die Lutherischen der selben gerad zuwider seind/ daß  
sie lehren/ der Mensch werde allein durch den Glauben/  
ohne zu thun der guten Werck gerecht: S. Jacobi  
aber sage viel anders. Die Lutherischen lehren  
auch die H. Schrift vñ S. Pauli Episteln seyen  
nit schwer zu verstehen/ wider die hellen clare wort  
S. Petri/ vñ treiben fast alle Lehren wider die H.  
Schrift.

Dee